



Krummwischer Gemeindeblatt

18 JAHRE
1978 - 1996

Ausgabe 1 Jahrgang 1996

Wie es war, als der Weihnachtsmann bei uns schlief. .

24. Dezember vor acht Jahren:

Es hatte über Nacht geschneit, und die Kinder waren mächtig aufgeregt. Weil mein Mann Briefträger ist und auch am Heiligen Abend immer noch Leute Post bekommen wollen, mußten wir, wie jedes Jahr, den Tannenbaum am Tage vorher schmücken und all die großen und kleinen Päckchen unter dem Baum verteilen. Dann mußte natürlich das Wohnzimmer verschlossen werden. Das gab immer viel Getuschel vor der Stubentür, ab und zu wohl auch einmal einen ganz, ganz vorsichtigen Blick durch das Schlüsselloch. Zu der Zeit war unsere Tochter sechs Jahre alt und unser Axel zwei. Beide Kinder waren ganz fest überzeugt, daß nun hinter der verschlossenen Tür der Weihnachtsmann die Geschenke von seinem Schlitten lud und es sich vielleicht auch noch mal kurz auf einem Sessel gemütlich machte.

Den ganzen Vormittag war ich noch beschäftigt, damit wir, wenn mein Mann glücklich alle Briefe abgeliefert hatte, uns auf den Heiligen Abend freuen konnten. Erfahrungsgemäß wurde es immer sehr spät mit dem Mittagessen, die Kinder wurden immer zappeliger und aufgeregter, und mir ging es auch nicht viel besser.

So putzte ich ein Zimmer nach dem anderen und muß dabei wohl unvorsichtigerweise an die Taste der Gegensprechanlage gekommen sein, die noch seit Axels Babytagen im Kinderzimmer installiert war. Diese Anlage hatte noch Verbindung zum Wohnzimmer, funktionierte aber nicht mehr richtig. So gab der Druck

auf die Taste nur ein schnarrendes Geräusch in der Wohnstube.

Maike, die gerade mal wieder an der Stubentür gelauscht hatte, kam ganz aufgeregt angerannt: «Mama, Mama, der Weihnachtsmann liegt bei uns auf dem Sofa und schnarcht! !»

Nun war aber was los! Abwechselnd standen die beiden jetzt mit dem Ohr an der Tür. Ab und zu gelang es mir, wieder unbemerkt ins Kinderzimmer zu kommen, schon schnarchte der Weihnachtsmann.

Axel war entsetzt: « Der darf doch nicht schlafen, der muß doch noch weiter! »

Das gab ein Hallo, als der Papa endlich nach Hause kam! «Der Weihnachtsmann schläft hier, der schnarcht ganz laut!»

Maike trompetete ihm das schon auf der Treppe entgegen. «Mach mal was, damit der Kerl aufwacht», das war Axel.

Und der Weihnachtsmann schnarchte und schnarchte, jetzt, wo der Papa zu Hause war, schlief er anscheinend noch viel fester.

Endlich war die Zeit gekommen, zur Kirche zu gehen. Die Kinder waren kaum dazu zu bewegen, sich anzuziehen. Der Weihnachtsmann schlief doch immer noch!

Schließlich hatte Maike die rettende Idee. Sie kam mit unserem Wecker. Den zogen wir auf und stellten ihn vor die Stubentür. Nun konnten wir beruhigt losgehen. Unterwegs wurde natürlich in jedes erleuchtete Fenster geguckt, war da etwa das Christkind schon gewesen?

Naja, das Christkind war sicher flei-

big und viel jünger, der Weihnachtsmann mußte ja alt und müde sein.

In der Kirche war es kaum möglich, die Kinder still zu halten, die dachten nur an unseren schnarchenden Besucher.

Beim «Stille Nacht» passierte es dann: An der Stelle «alles schläft» ging es mit unserem Axel durch: «Ja, bei uns schläft er auf'm Sofa, und er wacht überhaupt nicht auf, der olle Knabe!»

Schon versuchte er, Reißaus zu nehmen. Er wollte doch wieder los, sehen, was der Weihnachtsmann machte.

Zu seinem Glück dauerte es nicht mehr lange, bis der Gottesdienst zu Ende war und wir nach Hause gingen.

Hier war das Entzücken nun unbeschreiblich, denn in der Zwischenzeit war der Weihnachtsmann doch noch aufgewacht, sicher durch den Wecker, und weitergezogen.

Seit dieser Zeit können wir «Stille Nacht» aber nie mehr so richtig andächtig singen, denn wir müssen immer an den müden Weihnachtsmann denken.

Hanneliesa Elsner

**Die Gemeindevertreter
und die Redaktion
wünschen allen Lesern
ein fröhliches
Weihnachtsfest
und einen guten Start
in's Jahr 1996**

Protokoll über die öffentliche Sitzung der Gemeindevertretung Krummisch am Dienstag, dem 21. November 1995 im Dörpshuus in Krummisch.

Die Mitglieder der Gemeindevertretung Krummisch waren durch Einladung vom 09.11.1995 auf Dienstag, den 21. Nov. 1995, zu 20.00 Uhr unter Mitteilung der Tagesordnung einberufen worden. Tag, Zeit und Ort der Sitzung sowie die Tagesordnung waren öffentlich bekanntgegeben worden. Die Vorsitzende stellt bei Eröffnung der Sitzung fest, daß gegen die ordnungsgemäße Ladungsfrist Einwendungen nicht erhoben wurden. Die Gemeindevertretung Krummisch war nach der Anzahl der erschienenen Mitglieder beschlußfähig. Bgm'in Schulze beantragt, die Tagesordnung um den TOP Gemeindevorhaben im a) Telefonbuch der Telekom b) örtlichen Telefonbuch zu erweitern.

StV: einstimmig

Die GV hat über folgende erweiterte Tagesordnung beraten und beschlossen:

Tagesordnung:

1. Mitteilungen der Bürgermeisterin
2. Einwohnerfragestunde
3. Aufstellung des 1. Nachtragshaushaltes 1995
4. Beratung und Beschlußfassung
5. Straßenbaumaßnahmen 1996
6. Beratung und Beschlußfassung über die Haushaltssatzung 1996
7. Gemeindevorhaben im a) Telefonbuch der Telekom b) örtlichen Telefonbuch

TOP 1: Mitteilungen der Bürgermeisterin

Frau Schulze berichtet über folgende kommunale Angelegenheiten: Am 05.10.95 hat eine Amtsausschußsitzung stattgefunden, in der u.a. ein Kooperationsmodell mit der Schleswig AG zur Abwasserbeseitigung beschlossen wurde. Es haben Gespräche zum ÖPNV stattgefunden, Frau Schulze ist bemüht, eine bessere Anbindung Krummischs zu erreichen. Es steht wieder die „Dorfputz-Aktion“ an, der Wegeausschuß wird einen Termin festsetzen. Im Vierfamilienhaus der Gem. Krummisch wird eine Wohnung frei. Es soll in den Bekanntmachungskästen darauf hingewiesen werden. Eine Entscheidung über die Auswahl des Mieters soll durch die Bgm'in und die Stell-

vertreter erfolgen. Die Feuerwehr wünscht einen Telefonanschluß im Feuerwehrgerätehaus, eine Beratung dazu muß noch erfolgen. Bei der Regionalplanung des Landes wird Krummisch in die Region Bredembek-Bovenau eingebunden. Die Gilde hat mit Genehmigung der Landschaftspflegebehörde einen Knick am Dörpshuus versetzt. Die Kirchengemeinde Flehmude hat sich bei der Gemeinde Krummisch für die Kostenbeteiligung am Friedhof Flehmude bedankt. Die Neuverlegung der Wasserleitung in Groß-Nordsee ist abgeschlossen. Die Reinigung des RW-Kanals in Groß-Nordsee ist ebenfalls abgeschlossen.

TOP 2: Einwohnerfragestunde

Eine gestellte Frage zur Wegeunterhaltung wird von Frau Schulze beantwortet.

TOP 3: Aufstellung des 1. Nachtragshaushaltes 1995

Beratung und Beschlußfassung

Den Mitgliedern der GV liegt ein Entwurf des 1. Nachtragshaushaltes 1995 vor, der von Herrn Tabbert als Vors. des Finanzausschusses erläutert wird. Anschließend verliest Herr Tabbert die 1. Nachtragshaushaltssatzung 1995. Die GV beschließt, die 1. Nachtragshaushaltssatzung 1995 wie im Entwurf vorliegend zu beschließen.

StV: einstimmig

TOP 4: Straßenbaumaßnahmen 1996

Beratung und Beschlußfassung

GV Kruse berichtet von Begehungen des Kirchenweges und des Wiesenweges. Beide Spurplattenwege sind stark beschädigt und müssen repariert oder erneuert werden. Eine Reparatur der Spurplattenwege würde sehr teuer werden, weil diese Arbeiten in Handarbeit ausgeführt werden müßten. Außerdem wäre für diese Reparaturmaßnahme kein Zuschuß zu erwarten. Eine Herstellung der Wege mit einer Schwarzdecke kommt nicht in Frage, weil aus Naturschutzgründen nicht mit einer Genehmigung einer solchen Maßnahme zu rechnen sei. Die Kosten für die Erneuerung der Spurbahnen im Kirchenweg belaufen sich auf ca. 104.000,- DM und im Wiesenweg auf ca. 45.000,- DM. Diese Erneuerung würde vom Kreis mit 35 % bezuschußt werden.

Nach kurzer Diskussion beschließt die GV, daß eine Erneuerung der Spurbahnen in beiden Wegen erfol-

gen soll unter der Voraussetzung, daß dort keine SW-Kanalbaumaßnahmen zu erwarten sind.

StV: einstimmig

TOP 5: Aufstellung des Haushaltes 1996

Beratung und Beschlußfassung über die Haushaltssatzung

Den Mitgliedern der GV liegt ein Entwurf des Haushaltes 1996 vor. Frau Schulze erläutert die wesentlichen Veränderungen zum Haushalt 1995. Anschließend verliest sie die Haushaltssatzung 1996.

Ohne weitere Aussprache beschließt die GV, die Haushaltssatzung 1996 in der vorgelegten Form.

StV: einstimmig

TOP 6: Gemeindevorhaben im a) Telefonbuch der Telekom b) örtlichen Telefonbuch

Frau Schulze berichtet, daß es ihrer Meinung nach beim Suchen der Telefonnummern von Krummischer Bürgerinnen und Bürgern zu Schwierigkeiten führen kann, weil Krummisch nicht mit Ortskennzeichen im Telefonbuch versehen ist. Dazu existiert ein alter Beschluß der GV, daß auf diese Ortskennzeichen verzichtet werden sollte.

Auf Anregung von Frau Schulze beschließt die GV, daß die Eintragungen der Krummischer Bürgerinnen und Bürger in den Telefonbüchern mit einem Ortskennzeichen versehen werden sollen. Ein anderslautender Beschluß, der vor 1986 gefaßt wurde, wird hiermit aufgehoben. Zusätzlich sollen die Eintragungen im örtlichen Telefonbuch von Rendsburg erfolgen. Frau Schulze wird die Jägerslustler Einwohner/innen, die politisch der Gem. Krummisch angehören, befragen, in welchem Buch deren Eintrag erfolgen soll.

StV: einstimmig

Vor Beendigung der Sitzung bedankt sich Frau Bgm'in Schulze bei den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Amtsverwaltung Achterwehr, den Ausschußvorsitzenden der Gem. Krummisch und den übrigen Gemeindevertreterinnen und Gemeindevertretern für die gute Zusammenarbeit. Einen besonderen Dank richtet sie an die Vors. des Redaktionsausschusses, Frau Möller.

Im Anschluß schließt Frau Schulze die Sitzung und lädt die Anwesenden zu einem kleinen Imbiß ein.

Die Bürgermeisterin informiert über

Die Abwasserentsorgung im Amt Achterwehr

Die Abwasserentsorgung des Amtes Achterwehr stand vor großen Problemen. Der derzeitige Schmutzwassergebühr von DM 4,40/cbm wird sich aufgrund geforderter Umbaumaßnahmen des Klärwerkes Holzkoppel auf keinen Fall halten lassen. Die Kosten der Nachrüstung und Modernisierung des Klärwerkes sowie für die Erweiterung des Kanalnetzes in Höhe von ca. DM 14 Mio würden den Abwasserpreis bei gleichbleibenden Anschlußbeiträgen langfristig auf über DM 9,50/cbm steigen lassen.

Um dieses zu verhindern, wurde eine andere Lösung gesucht und gefunden:

Auf der Sitzung am 5. Oktober 1995 hat der Amtsausschuß einstimmig die Gründung der Abwasserentsorgung Amt Achterwehr GmbH (AEAG) beschlossen. Das Amt Achterwehr ist an der AEAG mit 51%, die Schleswag mit 49 % vertreten. Grundlage der Kooperation sind vier Verträge mit einer Laufzeit von 20 Jahren. Diese Verträge wurden in vielen Sitzungen erarbeitet und vor Beschlußfassung wurde ein Wirtschaftsprüfer eingeschaltet, der alle Vertragsbestimmungen und Berechnungsgrundlagen überprüfte.

Aufgabe der AEAG i.Gr. ist Planung, Bau und Betrieb der Abwasserentsorgung der sechs an der Abwasserentsorgung des Amtes beteiligten Gemeinden (Achterwehr, Bredenbek, Felde, Krummwisch, Quarnbek, Westensee). Alle vorhandenen Anlagen wie Klärwerk, Kanalnetz und Pumpstationen werden unentgeltlich an die Gesellschaft verpachtet. Von der AEAG werden alle anstehenden Investitionen ausgeführt und finanziert. Die gesamte technische und kaufmännische Betriebsführung, einschließlich der Störungsüberwachung und Klärschlamm-entsorgung wird der Schleswag Abwasser GmbH übertragen. Das Amt kassiert wie bisher die Beiträge und Gebühren und leitet diese an die Gesellschaft weiter. Einflußmöglichkeiten und Kontrollrechte des Amtes sind durch die Mehrheitsbeteiligung sichergestellt. So sind neben Vertretern der Schleswag die sechs Bürgermeister Mitglieder der Gesellschaft,

Vorsitzender ist der Amtsvorsteher. Der Geschäftsführer auf Amtsseite ist der Leitende Verwaltungsbeamte, von der Schleswag Herr Hoppe.

Für den Bürger soll sich diese Teilprivatisierung im Hinblick auf den Abwasserpreis auszahlen. Durch Steuer- und Abschreibungsvorteile sowie durch die Zusammenfassung mehrerer Kläranlagen in einer zentralen Betriebsführung können erhebliche Einsparungen erzielt werden. Nach derzeitigem Kenntnisstand ist mittelfristig mit einem Abwasserpreis von rund DM 6,30 zu rechnen, etwa DM 2,80 weniger im Vergleich zum gutachterlichen kalkuliertem Preis bei Weiterführung ausschließlich durch das Amt.

Wie geht es nun für Krummwisch weiter? Die Aussage bleibt weiterhin ungewiß. Sicher ist bisher, daß die Voraussetzung für einen Anschluß von Krummwisch, nämlich die Umrüstung und Modernisierung des Klärwerkes Holzkoppel, 1997 abgeschlossen sein wird.

Ich nehme an, daß danach der Anschluß der Gemeinde Krummwisch in Angriff genommen wird, obwohl gerade Krummwisch durch seine langgestreckte Lage bei lediglich ca. 550 - 600 Einwohnergleichwerten eine extrem teure Kanalisation (ca. DM 3,6 Mio incl. MWSt) bekommen würde. Verbindliche Aussagen hierzu sind im Moment verständlicherweise nicht zu bekommen, da sich die AEAG in der Einarbeitungs- und Übernahmephase befindet.

Soweit der für diese Ausgabe vorbereitete Bericht, der nun noch erweitert werden kann, da gestern, am 5. Dezember, die Gründungsversammlung der AEAG stattfand. Unter anderem wurden die Wirtschaftspläne für die Jahre 1995 und 1996 beraten und beschlossen, gleichzeitig wurde der Versammlung eine (unverbindliche, da nicht beratene und beschlossene) Investitionsplanung für die Jahre 1997 - 2000 vorgelegt.

Danach sind 1996 Planungskosten für Krummwisch beschlossen und Investitionskosten für die Jahre 1997, 1998 und 1999 vorgesehen. Einnahmen aus Beiträgen sind für die Jahre 1998 und 1999 eingeplant. Falls sich Neuigkeiten ergeben, werde ich Sie natürlich an dieser Stelle informieren. Ich bin sicher, daß Sie nach diesen Ausführungen großes Interesse an der Beitragssatzung des Amtes Achterwehr haben werden, um die auf uns

alle zukommenden Kosten des Anschlusses einplanen zu können. Da aber in einigen Stunden Redaktionsschluß dieser Ausgabe sein wird und Marlene Möller als Vorsitzende des Redaktionsausschusses drängelnd hinter mir steht, werde ich für die nächste Ausgabe einen entsprechenden Bericht mit Beispielen vorbereiten.



Die Bürgermeisterin informiert über

Veränderte Telefonbucheintragen

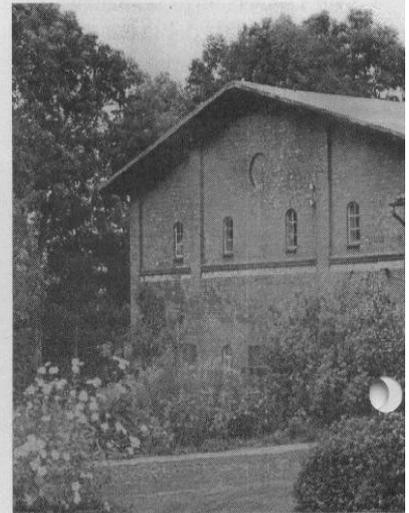
Die Gemeindevertretung hat in ihrer Sitzung vom 21.11.1995 den Beschluß gefaßt, zukünftig sowohl im Amtlichen Fernsprechbuch der Telekom als auch im örtlichen Telefonbuch mit einem eigenen Eintrag unter „Krummwisch“ vertreten zu sein. Grund für diese Entscheidung war der Gedanke, daß wir Krummwischer in den Telefonbüchern schwer zu finden sind, denn Fremde müssen erst herausfinden, ob wir unter Achterwehr oder unter Bredenbek aufgelistet sind. Im Amtlichen Fernsprechbuch (das Dicke) wird es also künftig einen eigenen Gemeindeeintrag KRUMMWISCH geben.

Die Änderung im örtlichen Telefonbuch betrifft lediglich die Groß-Nordseer Telefonkunden, die bisher im örtlichen unter Achterwehr im Bordesholmer Buch zu finden waren. Ab der nächsten Ausgabe werden alle Krummwischer einheitlich im Rendsburger Buch vertreten sein, so daß wir innerhalb unserer Gemeinde mit einem Telefonbuch auskommen sollten.

Für die zur Gemeinde Krummwisch gehörenden Jägersluster Telefonkunden, die ja postalisch zu Felde gehören, finden derzeit Gespräche mit der Telekom statt mit dem Ziel, diese Eintragungen unverändert zu belassen. Zum Zeitpunkt der Drucklegung dieser Ausgabe ist eine Entscheidung der Telekom hierüber noch nicht gefallen.

(MM) In dem Haus, Dorfstraße 8, uns allen am besten bekannt als „Kähler's Gasthof“, ist wie in keinem anderen Haus unserer Gemeinde Dorfgeschichte erlebt und geschrieben worden. Wie lange dort eine Gastwirtschaft betrieben wurde, läßt sich nicht

Dorf



feststellen. Bereits 1746 ist die Rede von einem Krugwirt und Hufner Nicolaus Delfs in Krummwich. 1859 kaufte dann Detlef Dittmann die Gastwirtschaft und den Hof von dem Kröger und Hufner Delfs. Vom Vater übernahm der Sohn Claus Dittmann den Betrieb. Da dieser keinen Erben hatte, verkaufte er 1901 an die Familie Kähler. Soviel zur Vorgeschichte.

Max Kähler u. Käte, geb. Reinke - den meisten unserer Leser noch gut bekannt - übernahmen dann 1940 vom Vater Gastwirtschaft und Hof. Sie waren es dann, die in den Fünfziger Jahren umfangreiche Umbaumaßnahmen machten. Der Wohnteil wurde angebaut und das alte Gebäude renoviert. Bis zu dem Zeitpunkt wurden nämlich zu jeder Tanzveranstaltung die Saalbretter erst ausgelegt. Das war früher in den Landgasthöfen so, denn es wurde ja überwiegend Landwirtschaft betrieben. Bei dem Umbau entstanden also der Saal, die zweite Gaststube, Bühne und Sektor, wie wir alles kannten. 1977 übernahmen dann die Tochter Hildegard und ihr Mann Bogi Kisser die Gastwirtschaft, die sie bis 1987 weiterführten und sich dann für die Schließung entschieden. Zu allen Zeiten ist die Gastwirtschaft Mittel-

punkt für die Krummwicher Bürger gewesen; angefangen beim Kinderfest, den Sitzungen der Gemeindevertretung, Erntefesten und Familienfeiern, Vereinslokal für Feuerwehr und Gilde und sicher noch vieles mehr. Es war der typische Landgasthof mit Tradition und Atmosphäre.

Heute gehört das Haus Franz u. Anne Seifert, die es 1988 gekauft haben. Im Innern sind inzwischen zwei Wohnungen entstanden, und am Äußeren hat man bei Veränderungen den Stil des Reetdachhauses erhalten.

Durch den Gastwirt Detlef Dittmann bestand ursprünglich eine Verbindung zum Haus, Dorfstr. 2, in dem heute Frank und Regina Klein wohnen.

1883 baute Dittmann diese Haus, das als Altenteil für den Krug gedacht war. Als er dann aber starb, der älteste Sohn Claus die Gastwirtschaft übernahm, erbte der jüngste Sohn Detlef das Haus, in dem inzwischen eine Hökerei (Kaufmannsladen) betrieben wurde. Die Hökerei führte



sichten

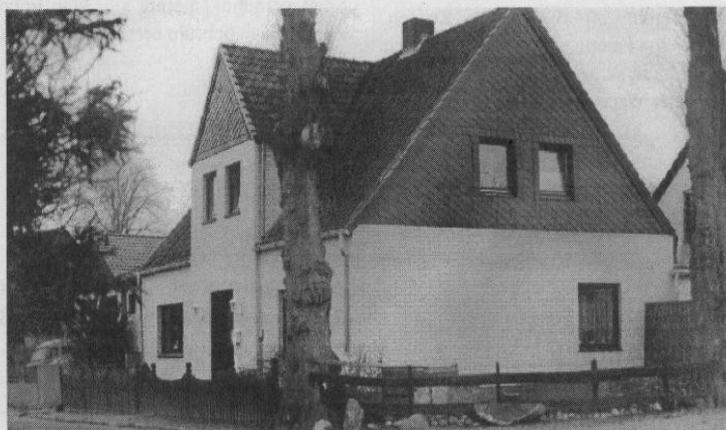


Wir wandern etwas weiter durch Krummwisch und stehen dann wieder vor einem Bauernhaus links der Straße, noch am bekanntesten unter dem Namen Jahnke. Durch Blitzschlag ist dieses Haus 1903 abgebrannt. Es war vorher ebenfalls ein altes Niedersachsenhaus, das dann 1904 in der heutigen Form wieder aufgebaut wurde. Die Scheune vorn links am Hof ist nicht mit abgebrannt. Aus Chronikberichten geht

hervor, daß dieser Hof von ca. 1740 bis 1925 den Namen Baasch trug. 1895 konnte Detlef Baasch den Besitz vom Gut Großnordsee kaufen. In seine Zeit fielen dann auch der Brand und der Wiederaufbau. Da sein einziger Sohn 1914 im Krieg fiel, übernahmen zunächst die älteste Tochter Berta, geb. Baasch und ihr Mann Hans Röschmann den Betrieb als Pächter, bevor ihn die jüngste Tochter Dora Jahnke, geb. Baasch, aus der Erbengemeinschaft kaufen konnte. Von ihr erbte 1930 ihr Sohn Kurt den Besitz. Tragischerweise wiederholte sich dann ein Schicksal in der Familiengeschichte: Der einzige Sohn starb sehr

dann Paula Dittmann nach dem Tode ihres Mannes (1909) und ihres einzigen Sohnes (1914) allein weiter. Bis 1969 hat die Hökerei noch bestanden. Sie wurde zuletzt von der Tochter „Tille“ Dittmann, an die sich die älteren Krummwischer sicher gut erinnern, geführt, dann aber geschlossen. Damit verlor das Dorf seinen „Tante Emma Laden“.

1969 kauften dann Christian Klein jun. und seine Frau Linda dieses Haus, in dem heute der Sohn wohnt.



jung durch Unfall. Nach dem Ausscheiden aus dem aktiven Berufsleben haben dann Kurt und Paula Jahnke die Ländereien verpachtet, das Haus verkauft und sind zu ihrer jüngsten Tochter nach Neudorf gezogen. Heute wohnen in der Dorfstr. 13 Ernst August und Beate Bülck. Sie haben das Haus Anfang 1989 gekauft und sind im August desselben Jahres dort eingezogen.

Schneeflöckchen - Weißbröckchen

Eigentlich ist diese Geschichte eine Vorweihnachtsgeschichte, darum zündet an die Kerzen und erwärmet eure Herzen! Es geschah vor zwanzig Jahren. Unsere Kinder Hans und Karen waren klein und unverständig, doch gesund und quicklebendig.

Zu dem hohen Fest, dem frommen, wollten auch die Eltern kommen, deshalb putzte ich und schwitzte, bis die ganze Wohnung blitzte, buk den Stollen, Marzipan, schaffte Nüss' und Mandeln ran, holte einen Tannenbaum, schmückte ihn - und auch den Raum, packte Päckchen und Pakete für Papa und Mutter Grete. . . ach! was hat man Lauferei, daß das Fest besinnlich sei. Heiligabend dann, am Morgen, wollte Bert die Gans besorgen. Bert, das ist mein lieber Mann (wir sind uns sehr zugetan). Er fuhr also über Land, wo er eine Gans erstand.

Mittags kehrte er zurück. «Hallo! Schatz! Ich hatte Glück», rief er, «Liebling, du wirst staunen! Sieh nur! Eine Gans mit Daunen!» und zeigte mir, ruck-zuck, eine Gans im Federschmuck.

Ich erlaubte mir die Frage: «Rupfen? Heut? Am Feiertage?» «Mach doch ich, es ist nicht schwer, Kinderspiel, gib sie nur her!» Wenig später saß er schon wohl-

gemut auf dem Balkon und begann, die Gans zu «zupfen» (er verstand nicht viel vom Rupfen).

Nach und nach und immer mehr schwebt um ihn ein Daunenheer, weiße Federwolken stoben mal nach unten, mal nach oben. Als die Nachbarn sich dann wehrten und sich über uns beschwerten, rupfte Bert im Bade weiter, gar nicht mehr vergnügt und heiter.

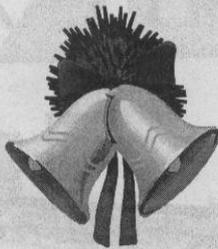
Weil er ab und zu herauskam und ein Schnäpschen für den Durst nahm, sah es bald im ganzen Haus wie auf dem Balkone aus. Unsere Kinder jauchzten: «Tolle! Vati spielt mit uns «Frau Holle»! und sie pusteten und sprangen, griffen Federchen und sangen: «Komm zu uns geschneit, Schneeflöckchen! Komm zu uns ins Tal, Weißbröckchen!»

Mit dem Staubsauger, dem guten, mußte ich mich schließlich sputen, um Familie und Sachen daun- und federfrei zu machen. Nur am Christbaum, an den Spitzen, ließ ich alle Flöckchen sitzen. Es sah aus wie zarter Schnee. Trotzdem: (Gans mit Federn? Neee!!) Übrigens: Als Oma kam und von unserm Spaß vernahm, meinte sie: «Du liebe Zeit! Maan bebrüht eerst!» (sie spricht breit).

Rosalinde Hochhaus

Von der Landjugend

Wir wissen schon jetzt, daß sich ein Großteil des Vorstandes nach jahrelanger Landjugendarbeit endlich anderen Dingen zuwenden möchte. Das bedeutet für alle Mitglieder, daß sie sich auf der Jahreshauptversammlung am 5. Januar nicht auf den „harten Kern“ verlassen können. Mehr als die Hälfte der „treuen Seelen“ wird den Vorstand verlassen. Da es Jahr für Jahr schwieriger wird, einen Vorstand für die Landjugendgruppe Krummwisch zu finden, drängt sich die Frage auf, ob die Landjugend ein weiteres Jahr durchhält. Es ist an der Zeit, daß sich jeder Gedanken machen sollte wie wichtig ihm die Gruppe und ihre Aktivitäten sind. Falls es doch zu schaffen sein sollte, einen neuen Vorstand zu bilden, so wird dieser zum großen Teil aus den jüngeren Generationen bestehen. Um die Arbeit wie z.B. Feste durchzuführen, werden dann auf den jungen Vorstand viele Aufgabenschwerpunkte zukommen. Wir bitten also schon jetzt um das Interesse und die Mithilfe an der Landjugendarbeit. Eines sollte jedem bewußt sein, ohne Vorstand gibt es keine Landjugend. Wäre das nicht schade? Wir bitten um zahlreiches Erscheinen aller bei der Jahreshauptversammlung und steht uns mit Rat und Tat zur Seite.



Basar

(H.M.) Auch in diesem Jahr fand wieder ein Basar der Hobbykünstler im Dörpshuus statt. Hier konnten wieder schöne Sachen erworben werden. Aus Nah und Fern kamen Gäste und ließen sich die selbst gebackenen Torten gut schmecken. Es bringt immer wieder Spaß, anzusehen, wie die Gäste die schönen handgefertigten Sachen bewunderten. Es war fast für jeden etwas dabei.



Spülfläche Flehmuder See

Auf Nachfrage beim Neubauamt Rendsburg wurde mir mitgeteilt; daß die 1. Entwurfsfassung der Umweltverträglichkeitsprüfung per 17. November 95 fertiggestellt wurde. Diese Fassung wird von den beteiligten Institutionen nochmals überarbeitet und das entgeltliche Ergebnis wird der Gemeinde Krummwisch im Januar/Februar 1996 vorliegen. Das weitere Vorgehen werden wir dann zu gegebener Zeit mit dem Neubauamt abstimmen.

(um) Auch in diesem Jahr erfolgt der Hinweis, daß Anlieger in geschlossenen Ortschaften bitte ihre Regenerinnen und die dazugehörigen Gullys sauberhalten. Dies gilt ebenso für die Bürgersteige. Mit diesem Hinweis möchten sich bitte nicht diejenigen angesprochen fühlen, die diese Arbeit bereits regelmäßig erledigen.

Volkstrauertag

(bl) In seiner Ansprache anlässlich des diesjährigen Volkstrauertages gedachte Karsten Kruse, im Namen der Gemeindevertretung der Toten der Weltkriege und der Opfer des Nationalsozialismus. Herr Kruse erinnerte daran, daß zwar der letzte Krieg in Deutschland vor 50 Jahren zu Ende ging, daß aber weiterhin überall auf der Welt sinnlose Gewalt, Kriege und Bürgerkriege unzählige Opfer fordern. Anschließend legte Herr Kruse einen Kranz nieder. Auch die Feuerwehr war wieder angetreten, um der Opfer zu gedenken und einen Kranz niederzulegen. Abgerundet wurde die Gedenkfeier durch einige dem Anlaß entsprechende Lieder, gesungen von einigen wenigen Mitbürgern und Mitbürgerinnen.

Bürgerinitiative gegen Hamburger Hafenschlick

(um)Am 8. Dezember fand eine Podiumsdiskussion im Bovenauer „Uns Huus“ mit bekannten Politikern des Landes, der Wirtschaftsbehörde Hamburg und des Umweltministeriums statt. Gut 40 Zuhörer fanden den Weg nach Bovenau (13 davon aus Krummwisch und Klein-Königsförde, Groß Nordsee!). Sie mußten sich eine Stunde lang die Statements aller Beteiligten anhören, bevor es richtig los ging. An diesem Abend merkte man besonders, daß der Wahlkampf eingeläutet ist.

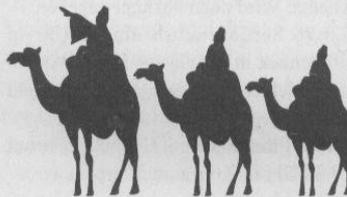
Herr Glindemann von der Wirtschaftsbehörde Hamburg erklärte den derzeitigen Stand in Sachen Salzkavernen. Es gibt zwar eine bestehende Ölpipeline von 40 km Länge zwischen Hamburg und Ohrensen, aber das Genehmigungsverfahren für den Bau einer Neuen (Hin- und Rückleitung) ist noch nicht abgeschlossen. Ebenso das Genehmigungsverfahren zur Verfüllung der Kavernen nach Bergrecht ist noch nicht abgeschlossen. Er erwähnte auch, daß die Dow Chemical den Hafenschlick nur in den Salzkavernen ablagere, wenn die Grenzwerte des Hafenschlicks unter den Grenzwerten der Klärschlammverordnung liegen.

Aus dem Publikum kam dann zum wiederholten Mal die Frage, warum sich die Landesregierung nicht am Niedersächsischen Elbschlickforum beteiligt habe. Daufhin äußerte Herr Simon (Umweltministerium Kiel): „Er wäre auch jedesmal, außer einmal wegen Krankheit, auf den Forumsveranstaltungen gewesen, aber von den BI's wäre die Beteiligung nicht so groß gewesen.“ Die Zuhörer empfanden diese Äußerung als Frechheit, denn es ging doch um die grundsätzliche Frage. Warum hat sich die Landesregierung nicht offiziell (auch finanziell) am Elbschlickforum beteiligt? Warum war und ist ein „Runder Tisch“ aller Beteiligten in Niedersachsen möglich, nicht aber in Schleswig-Holstein???

Die Überraschung des Abends (eben Wahlkampf) schüttelte die SPD, Herr

Wilken, aus dem Ärmel. Und zwar stellt ein Antragsteller aus der Nähe von Leipzig ein Schiff zur Aufbereitung von Baggergut her. Diese Anlage wird mit 40 Millionen gefördert (EU-Mittel sollen bereits zugesagt sein) und soll mit 700.000 m³ im Jahr ausgelastet sein. Diese Anlage soll mechanisch/biologisch arbeiten und muß noch auf Wirtschaftlichkeit geprüft werden.

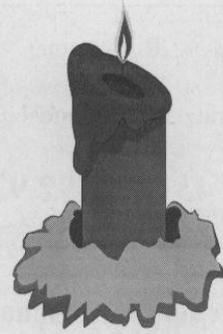
Es wurde auch diskutiert darüber, daß durch das neue Kreislaufwirtschaft- und Abfallgesetz (ab Oktober 1996) ein Planfeststellungsverfahren in Sachen Hafenschlick gar nicht mehr durchführbar sei, da die Verwertung von Abfällen vorgeschrieben werde.



Kulturgruppe Bredenbek

Für das neue Jahr sind bereits zwei Veranstaltungen fest geplant. Unter dem Motto „Kunst und Musik“ findet am 4. Februar in Krey's Gasthof in Bredenbek eine Ausstellung von und mit Künstlern aus Bredenbek und Umgebung statt. Es werden u.a. Ölbilder, Seidentücher, Drechselarbeiten und kunstgewerbliche Buchbinderei zu sehen sein. Besonders interessant ist dabei, daß die Besucher einigen Künstlern direkt bei der Arbeit zusehen können. Bei einer Tombola gibt es viele attraktive Preise zu gewinnen. Umrahmt wird die Veranstaltung von Musik der Gruppe „Two for you“, die von Swing bis Jazz einiges zu bieten hat. Am 16. März gibt es wieder eine Veranstaltung für Kinder im Dörpshuus in Krummwisch. Burghard Wegner, auch unter dem Namen 'Grünschnabel' bekannt, singt Lieder für Kinder und mit den Kindern. Die Mitglieder der Kulturgruppe Bredenbek wünschen allen Lesern des Krummwischer Gemeindeblattes frohe Festtage!

Anke Schwermer



Es singt wohl ein Vögelein die ganze Nacht, die lange, die dunkle, die Winternacht, so süße tut es aufspringen. Eia, eia, eia, die lange, die dunkle, die Winternacht, so süße tut es aufspringen.

Es blüht wohl ein Blümlein die ganze Nacht, die lange, die dunkle, die Winternacht, ganz heimlich tät es aufspringen. Eia, eia, eia, die lange, die dunkle, die Winternacht, ganz heimlich tät es aufspringen.

Es rauschen viel Wasser die ganze Nacht, die lange, die dunkle, die Winternacht, und alle Brunnen aufspringen. Eia, eia, eia, die lange, die dunkle, die Winternacht, und alle Brunnen aufspringen.

Es wiegt eine Mutter ihr Kind bei der Nacht, die liebe, die heilige, die Winternacht, und Erd und Himmel aufklingen. Eia, eia, eia, die liebe, die heilige, die Weihenacht, und Erd und Himmel aufklingen.



Neue Rufnummer
für
Arztrufzentrale Rendsburg

(0 43 31) 1 92 92

Ärztlicher Bereitschafts- dienst für 1996

für die Arztbezirke Schacht-Audorf,
Bovenau, Groß-Vollstedt und Felde

Dres. Aschmann, Gleißberger, Krug
Gr. - Vollstedt, (Gr. Vo)
Tel. (0 43 31) 1 92 92

Dres. Deißner/Hochmann
Schacht-Audorf, (Dei/Ho)
Tel. (0161) 1 40 46 90

Dr. Stanisak,
Schacht-Audorf, (Stani)
Tel. (0161) 1 40 46 90

Dres. Vollberg / Dommes / Mühlhoff
Juhl-Johannsen, Felde (Felde)
Tel. (0161) 1 45 07 69

Dr. Höfig, Bovenau, (Höfig)
Tel. (0171) 2 45 80 17

Dr. Nissen, Rajensdorf (Nissen)
Tel. (0 43 40) 18 57

23. 12. 95	Höfig
24. 12. 95	jede Praxis für sich
25. 12. 95	Felde
26. 12. 95	Höfig
30./31.12.95	Dei-Ho
1.1. 96	Gr. Vo
6. / 7. 1. 96	Felde
13. / 14. 1. 96	Gr. Vo
20. / 21. 1. 96	Stani
27. / 28. 1. 96	Felde
3. / 4. 2. 96	Gr Vo
10. / 11. 2. 96	Dei-Ho
17. / 18. 2. 96	Felde
24. / 25. 2. 96	Höfig
2. / 3. 3. 96	Gr Vo
9. / 10. 3.96.	Felde

DRK -Termine

**8.1.96 DRK-Jahreshauptversamm-
lung** um 19.30 Uhr in der Gastw. Krey
in Bredenbek.

9. 1. 96 Seniorenclub um 15 Uhr in der
Gastw. Krey in Bredenbek. Wir spielen
Bingo!

5.2.96 DRK-Versammlung um 19.30
Uhr in der Gastw. Krey Bredenbek. Mit-
glieder und Gäste sind herzlich eingela-
den zum Mehlspeiseessen. Näheres er-
fahren Sie zu gegebener Zeit!

6.2.96 Seniorenclub um 15 Uhr in der
Gastw. Krey in Bredenbek. Zu Gast sind
Anna und Anna aus Fockbek.

Im Februar: Kursus: Erste Hilfe am
Kind. Geplant sind 5 Abende: 12. 2. /
14. 2. / 19. 2. / 21. 2. / 26. 2. 1996

4.3.96 DRK-Versammlung um 19.30
Uhr in der Gastw. Krey in Bredenbek.
Thema: Wird noch bekannt gegeben.

5.3.96 Seniorenclub um 15 Uhr in
Bredenbek in der Gastw. Krey. Wir hö-
ren Geschichten, singen gemeinsam und
klönen!!!

1.4.96 Filmabend mit Helmut Greve um
19.30 Uhr in Krummw., Dörpshuus

Landjugend Krummwisch u. U.

Neuer Termin für die Jahreshauptver-
sammlung ist jetzt der 05. Januar 1996.
Der Ort, das Dörpshuus in Krummwisch,
und die Zeit, 20.00 Uhr, sind aber ge-
blieben. Auf zahlreiches Erscheinen
hofft der „alte“ Vorstand.

Wir gratulieren zur Silberhochzeit

Erich und Maren Pensch
30. Okt. 1995
Krummwisch

Joachim und Sigrid Mevs
13. Nov. 1995
Groß Nordsee

Wir trauern um

Elisabeth Pooch
im Oktober 1995
Groß Nordsee

Grete Feldhusen
im November 1995
früher Krummwisch

Wir gratulieren zum Geburtstag

Karl Eggers 92 Jahre
Krummwisch

Magdalene Harder 91 Jahre
Klein-Königsförde

Elisabeth Busse 89 Jahre
Klein-Königsförde

Erich Pooch 81 Jahre
Groß Nordsee

Heinz Müller 75 Jahre
Groß Nordsee

Erich Markmann 73 Jahre
Klein-Königsförde

Ilse Isberner 70 Jahre
Groß Nordsee

*Wir gratulieren
den glücklichen Eltern
und wünschen
den neuen Erdenbürgern
viel Glück.*

Olivia Grosser
20. Sept. 1995
Krummwisch

Julia Klein
12. Okt. 1995
Krummwisch

Herausgeber:

Gemeinde Krummwisch
Verantwortliche Redakteure:
Beate Lemke (bl)
Hilde Markmann (hm)
Marlene Möller (MM)
Ute Müller (um)

Satz, Druck und Gestaltung:
Computer Graphik Studio

Kathrinstraße 20
24811 Owschlag
Telefon (0 43 36) 33 41
Telefax (0 43 36) 33 41

Dieses Mitteilungsblatt erscheint
vierteljährlich.

**Redaktionsschluß für die nächste
Ausgabe ist der 15. März 1996**